

# DER UTO

**Sektion Uto**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



Mitgliederzeitschrift der Sektion Uto Nr. 4/2020

Juli/August

## UTO AKTUELL

Jubiläum: 10 Jahre  
Salbitbrücke

Seite 7

## UTO SEKTION

Wechsel im Uto-  
Sekretariat

Seite 10/11

## UTO HÜTTEN

Hüttenbetrieb zur  
Coronazeit

Seite 21



# FÜR SCHMALE GRATE UND WEITE BLICKE

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

**Filiale Zürich**  
Binzmühlestr. 80  
8050 Zürich-Oerlikon  
044 317 20 02  
[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)



**B'ACHLI**  
BERGSPO RT

<b>EDITORIAL</b>	<b>4</b>
<b>AUS DEM VORSTAND</b>	<b>5</b>
<b>UTO AKTUELL</b>	<b>6</b>
– Interview zum 10-jährigen Jubiläum der Salbitbrücke	6
<b>UTO TERMINE</b>	<b>9</b>
<b>UTO SEKTION</b>	<b>14</b>
– Wir verabschieden im Sekretariat: Marion Brehm	10
– Die Neue im Sekretariat stellt sich vor: Jill Oppliger	11
– Kleine Gewohnheiten für Unterwegs (I): Plogging Alpin-Style	12
– Der WALSA-Weg von Sargans nach Flumserberg	15
– Sektionstouren leiten, weshalb?	16
– Persönliche Worte zur Projektpräsentation «Glärnischhütte»	18
<b>PROJEKT «GLÄRNISCHHÜTTE»</b>	
<b>UTO TOURENTIPP: 5-HÜTTEN-PANORAMAWEG UM DIE GÖSCHENERALP</b>	
<b>UTO HÜTTEN</b>	<b>19</b>
– Hüttenbetrieb zur Corona-Zeit – und darüber hinaus	19
– Die Medelserhütte startet mit neuem Team	21
– Spannorthütte: Start in die Sommersaison 2020	22
<b>UTO WISSEN</b>	<b>25</b>
– Buchtipps: Alpinwandern von Hütte zu Hütte	25
– Bergblumen: Storchenschnäbel sehen nicht nur schön aus ...	26
<b>UTO MUTATIONEN</b>	<b>29</b>
<b>UTO REGIONALZENTRUM</b>	<b>31</b>
<b>UTO SENIORINNEN UND SENIOREN</b>	<b>32</b>
– Coronavirus-Pandemie, Veranstaltungen, Tourenprogramm, Seniorenreise	32
– Danke, Hans-Ueli Würzler	33
<b>IMPRESSUM</b>	<b>34</b>

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

In diesem Heft findet Ihr Neuigkeiten, die sich in der Sektion Uto ereignen. Das Wichtigste vorab: Wir dürfen wieder mit dem SAC in die Berge! Mehr zu den Sektionaktivitäten und den nötigen Vorkehrungen berichtet unser Alpinchef auf der nächsten Seite.

Aktuell feiert die atemberaubend lange Salbitbrücke ihr 10-jähriges Jubiläum. Warum sie gebaut wurde und was die Sektion Uto damit zu tun hat, erfahrt Ihr in einem Interview auf Seite 6.

Der Tourentipp in der Mitte des Heftes führt Euch über die Salbitbrücke und gleichzeitig beinhaltet er eine 5-Hütten-Rundtour um die Göscheneralp. Wer Hüttenbesuche sammelt, ergänzt sie mit einem Abstecher auf die Albert-Heim-Hütte. Die Uto-Hütten-Challenge verlängern wir um ein ganzes Jahr bis zum 21.10.2021, damit Ihr trotz Corona nach wie vor noch gute Chancen habt, die Herausforderung erfolgreich zu bestehen. Bleibt fit und macht mit!

Die Hütten und ihre Hüttenwart/innen sind derzeit vor grössere Herausforderungen gestellt. Der Hüttenchef berichtet über deren Situation, die Erfahrungen der Täschhütte mit den Schutzvorkehrungen und darüber, wie die Sektion ihre Hütten unterstützt.

Des Weiteren geben wir in dieser Ausgabe dem SAC Tödi die Gelegenheit, Fundraising zu betreiben, um die Glärnischhütte renovieren zu können. Unterstützt die Hütten, wo Ihr könnt, sei es mit einem Besuch oder finanziell. Unser Präsident Ueli Hintermeister legt sein persönliches Wort ein, damit dieses Projekt auf Euer Wohlwollen trifft und gut gelingt.

Im Sekretariat unserer Sektion hat es einen Wechsel gegeben: Wir verabschieden mit weinenden Augen Marion Brem. Mit den lachenden begrüßen wir unsere neue Vereinssekretärin Jill Oppliger.

Aufgrund der Coronavirus-Situation mussten wir verschiedene Sektionsaktivitäten absagen oder verschieben: Die GV haben wir vorsorglich auf den 10. September verschoben. Wir informieren im August, ob unser heutiger Optimismus berechtigt ist. Auf Absagen von Veranstaltungen machen wir auf unserer Webseite «Neues der Sektion» aufmerksam. Die Informationen zu den einzelnen Touren sind wie immer unter «Touren und Kurse» ersichtlich.

In der neuen Rubrik UTO Wissen werden jeweils Erfahrungen und Tipps zu den Themen Sicherheit, Gesundheit, Bergflora, -fauna und Bücher zu lesen sein.

Bitte beachtet vor einer Tour in die Berge die SAC-Empfehlungen auf der Website [www.sac-cas.ch/de/covid](http://www.sac-cas.ch/de/covid). Dann seid Ihr mit allem nötigen Wissen für diese Saison gerüstet!

Ich wünsche Euch einen glücklichen Sommer!

Herzliche Grüsse

Bernadette Biscum  
Redaktion DER UTO

## Aus dem Vorstand

Text: Erich Suter, Ressortleiter Alpinismus

Eine solche Frühlingssaison habe ich mir wahrlich nicht vorstellen können. Alle meine Pläne für die Skihochtouren sind dem Virus zum Opfer gefallen. Das Tröstliche ist, nicht nur meine Pläne haben sich radikal verändert, es traf alle rasch und mit voller Wucht.

Schnell mussten wir lernen, uns in der neuen Situation zurechtzufinden. Zu Hause bleiben, richtiges Händewaschen, Home-Office neben Kinderbetreuung, Anstehen beim Einkaufen, und wir lernten neue Informatik-Tools wie Zoom, Jitsi und Teams kennen und «lieben».

## Konsequenzen im Tourenwesen und Vorstand

Beim SAC Uto blieben die Folgen nicht aus. Nicht nur, dass alle Touren abgesagt werden mussten, nein, auch wir mussten unsere administrativen Abläufe neu organisieren und die Sitzungen konnten nicht mehr im engen Clublokal abgehalten werden. So haben wir die tourenfreie Zeit genutzt, um auch in der Informatik einen grossen Schritt vorwärts zu machen und haben uns digital organisiert. Die Sitzungen halten wir schon routinemässig online ab und die notwendigen Unterlagen sind für alle digital verfügbar. Private Ablagen sind nicht mehr notwendig und das digitale Archiv wird langsam Realität.

## Unterstützung der HüttenwartInnen

Die ausgefallene Frühlings-Saison wie auch die reduzierten Kapazitäten in den Hütten in diesem Sommer werden unseren Hüttenwarten/innen zusetzen. Es ist ein Geschäft, das stark vom Wetter und den Verhältnissen abhängig ist. Unsere Sektion besitzt sieben Hütten und es ist eine grosse Herausforderung, die Saison einigermassen erfolgreich zu bestehen. Wir haben

darum im Vorstand beschlossen, die Hüttenwarte, wo nötig, zu unterstützen, sodass sie auch in diesem Jahr ein existenzsicherndes Einkommen erzielen können.

## Lockerungen seit 6. Juni

Mit den Lockerungen der Einschränkungen nimmt unser Tourenwesen wieder Fahrt auf. Wir werden diesen Sommer wahrscheinlich die meisten Touren wie geplant durchführen können, teilweise mit Einschränkungen. Erkundigt Euch bitte auf unserer Website über die aktuelle Situation betreffend die Sektionsaktivitäten. Für die Hüttenöffnungszeiten konsultiert die Website die entsprechenden Hütten. Betreffend die Touren, auf die Ihr Euch angemeldet habt, informieren Euch die entsprechenden Tourenleitenden.

Bitte habt Verständnis für die getroffenen Massnahmen. Die Sektion wie Hütten und Tourenleitenden sind an die Schutzkonzepte gebunden. Wir Tourenleitende üben diese Tätigkeit in unserer Freizeit aus, aus Freude an den Bergen und möchten diese mit möglichst vielen teilen. Und über allem steht aber die Sicherheit auf unseren Touren, nicht nur in Zeiten von Corona.





Die Salbitbrücke im Nebel Foto: Richard Walker

## Interview zum 10-jährigen Jubiläum der Salbitbrücke

Text: Bernadette Bisculm, Redaktorin  
Fotos: Hans Berger, Richard Walker

Die spektakuläre 90 Meter lange Salbitbrücke auf dem Weg zwischen der Voralp und der Salbithütte verbindet das himalayische Brückenfeeling aus 122 Meter Höhe mit dem Blick auf kantiges Granitgebirge: den Salbitschijen. Diese einmalige Verbindung zwischen zwei SAC-Hütten wurde am 16. Juni 2010 bei trübem Wetter eingeweiht.

Hans Berger damaliger Hüttenwart der Salbithütte und Initiant des Brückenbaus sowie Silvia Bernhard, Hüttenwartin der Voralphütte und Aktuarin des Vereins Salbitbrücke, nahmen sich Zeit für ein Gespräch.

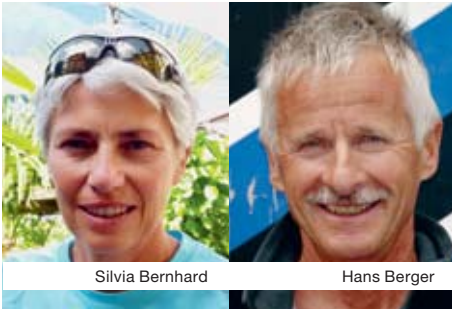
### Hans, du warst 34 Jahre lang Hüttenwart der Salbithütte und Initiant des Brückenbaus. Warum brauchte es diese Brücke?

Hans: 1984 lag das Gebiet touristisch noch im «Dornröschlaf». Es war ein kleines

Gebiet für klassische Kletterei im schönsten Granit. Der Zugang zum spektakulären Westgrat war von der Salbithütte her beinahe unmöglich. Bereits damals installierten wir am Rande der Stotzig Chälä – am heutigen Standort der Brücke – eine fixe Kette. So konnte der Westgrat von der Hütte aus erreicht werden. In derselben Zeit wurde der «Plaisir Gedanke» in den Alpen verbreitet. Durch das Erschliessen vieler neuer Klettergebiete verlor unser relativ anspruchsvolles und abgelegenes Granitgebiet an Popularität. Bergwanderer kamen wenige. Da die Salbithütte ausserhalb des Urner Alpenkranzes lag, gingen sie von der Bergsee- zur Voralphütte und dann direkt ins Tal. Den steilen Aufstieg zur Salbithütte machten sie meist nicht mehr.

### Wer kam denn auf die Idee einer nepalesischen Brücke?

Hans: Franz Arnold, der damalige Schäfer auf Salbit, meinte: «Baut doch eine Nepalbrücke!» Dieser Satz schlug bei mir ein wie ein Blitz. Der Zufall wollte es, dass ich Walter Brog, Erbauer der Triftbrücke kennenlernte. Er war begeistert von der Idee.



Silvia Bernhard

Hans Berger

### Was genau ist so speziell an dieser Brücke?

**Hans:** Es ist eine unversteifte Konstruktion nach Vorbild der nepalesischen Hängebrücken, welche sich schon hundertfach bewährten. Ganz besonders ist ihre atemberaubende Lage, 700 Höhenmeter über dem Voralptal, umringt von den eindrücklichen Granitzacken des Salbitschijens – wahrlich eine Meisterleistung der Planer und auch der Bauarbeiter.

### Welche Rolle spielten die SAC-Sektionen?

**Hans:** Bruno Müller, damaliger einheimischer Hüttenwart der Voralphütte und Dieter Schlatter, der ehemalige Hüttenverwalter, waren die treibenden Kräfte bei der SAC-Sektion UTO. Alle Beteiligten haben intensiv nach Geldquellen gesucht, um die Kosten von rund CHF 280'000 stemmen zu können. Jede Sektion bewilligte CHF 40'000 für den Bau. Aber nur dank unermüdlichen Bemühungen beider Sektionen, vielen kleinen, etlichen grösseren Sponsoren sowie einem Hauptsponsor und nicht zuletzt der fleissigen freiwilligen Arbeitern wurde unser Traum Wirklichkeit.

### Euer Ziel war es auch die Übernachtungszahlen der Hütten zu steigern. Habt Ihr dies erreicht?

**Hans:** Ja, ganz klar. Vor dem Bau der Brücke hatten wir in einem guten Sommer rund 2'000 Übernachtungen. Heute übernachten rund einen Drittel mehr Personen, und viele Gäste besuchen die Hütte und die imposante Brücke als Tagestouristen.



Hochseilakt auf der Salbitzbrücke im Bau (2009) Foto: HansBerger



Kettenwand und Salbitbrücke mit atemberaubender Aussicht Foto: Hans Berger

**Silvia:** Vor 2010 waren es in der Voralphütte zirka 1'600 Übernachtungen, danach etwa 2'400 Übernachtungen in guten Jahren bei sechs Monaten Öffnungszeit. Also bisher um die 700 mehr. Die obere Grenze hat sich für uns ausgedehnt.

### **Silvia, was gibt es auf diesem Weg über die Salbitbrücke zu beachten?**

Diese T4-Wanderung ist für Bergwanderer mit entsprechender Erfahrung geeignet, die an steilere Passagen gewohnt sind. Schwindefreiheit und Trittsicherheit sind Voraussetzung, denn sie ist nicht nur voller visueller Reize, sondern auch voller Herausforderungen. Es gilt zum Beispiel ein Couloir zu überqueren und mehrere Leitern über 45 Meter Höhe zu überwinden. Sie ist aber nur bei trockenem Wetter zu empfehlen.

### **Was ist – ausser der Höhe der Brücke und Länge der Leitern – sonst noch reizvoll an dieser Wanderung?**

**Silvia:** Wir sind schon sehr stolz auf die hohe und lange Salbitbrücke (lacht). Der ganze Weg in dieser wilden Gebirgslandschaft des Salbitschijen ist sehr eindrücklich. Man kann die Gletscherwelt der Dammakette und des Sustenhorns ... und gleichzeitig die bizarren Granittürme des Salbit-Westgrates bestaunen. Die ganze Wanderung ist einfach einmalig; ein Traum, den man selbst erlebt haben muss!

*Hinweis der Redaktion: Die Tour über die Salbitbrücke ist im Tourentipp «5-Hütten-Panoramaweg Göschenalp» beschrieben.*



## Hinweise

### Uto-Fitnessstraining

Seit 8. Juni 2020 findet wieder jeden Montag ab 18:30 Uhr das Uto-Fitness statt, ausser an Feiertagen und in den Schulferien.

Ort: Turnhalle Kornhaus A, Limmatstrasse 176, Zürich.

Hinweis: Garderoben und Duschen können benutzt werden, doch gilt weiterhin die Grundregel Abstand zu halten. Zudem wird empfohlen ein eigenes «Mätteli» oder ein Frottiertuch, zum Abdecken/Unterlage mitzubringen.

### SAC Uto-Hütten

Die Albert-Heim-Hütte, Cadlimohütte, Medelserhütte, Täschhütte und Voralphütte haben ihre Tore bereits geöffnet, die Domhütte eröffnet die Saison am 3. Juli. Damit sind alle Hütten der Sektion offen.

## Nächste Termine

### 29. August

SAC-Abgeordnetenversammlung

### 10. September

Generalversammlung (GV) der Sektion Uto  
Ob sie an diesem Verschiebungsdatum stattfinden kann oder nicht, wird spätestens Ende August auf unserer Webseite «Neues der Sektion» unter «Sektion» publiziert.

### 14. November

SAC-Präsidentenkonferenz

### 21. November

Uto-Jahresfest. Die definitive Einladung wird im DER UTO 5/2020 versandt.

*Änderungen dieser Termine aufgrund der Corona-Pandemie werden auf der Webseite «Neues der Sektion» bekannt gegeben.*



**Outdoor-Ausrüstung für jedes Wetter**

**Nix wie raus**

**Individuelle Beratung ist unsere Stärke!**

**ERSTKLASSIGE OUTDOOR-AUSRÜSTUNG FÜR REISEN, FREIZEIT UND TREKKING**

**OUTDOORLAND**

Di-Fr: 9-12 Uhr, 13.30-18.30 Uhr, Sa: 9-16 Uhr, Esslingerstrasse 20, 8617 Mönchaltorf, outdoorland.ch

## Wir verabschieden im Sekretariat: Marion Brehm

Text: Ueli Hintermeister, Präsident

Foto: Marion Brem

Auf unserem Sekretariat hat es einen Wechsel gegeben. Wir verabschieden Marion Brem und begrünnen unsere neue Vereinskassiererin Jill Opplinger, die sich im nächsten Beitrag gleich selber vorstellt. Wir freuen uns, dass Jill diese für uns sehr wichtig gewordene Aufgabe übernimmt, gleichzeitig müssen wir aber leider auch Abschied nehmen von Marion Brehm, die in den letzten Jahren unser Sekretariat geführt hat.

Marion hat ihre Arbeit für unsere Sektion offiziell am 1. April 2017 aufgenommen. In den ersten Monaten ihrer Anstellung arbeitete sie noch mit Ursula Eisler, die vorher das Sekretariat geleitet hatte, und kam so in den Genuss einer gründlichen Einarbeitung durch ihre Vorgängerin. Mit ihren Aufgaben hat sich Marion sehr schnell vertraut gemacht und sie war schon bald in der Lage, das Sekretariat absolut souverän zu führen. Dabei entwickelte sich zu einer wichtigen Unterstützung für den Vorstand und für viele andere unserer ehrenamtlich tätigen Mitglieder. Marion war initiativ, ar-

beitete sehr selbständig und dachte vor allem mit, was oft von unschätzbarem Wert war. Nicht zuletzt war Marion sehr flexibel; obwohl sie eigentlich nur an einem Tag in der Woche hätte arbeiten müssen, erledigte sie sehr oft einen Teil ihrer Aufgaben von zu Hause aus und beantwortete Mails, was für uns natürlich von grossem Vorteil war. Und auch an unseren Anlässen wie GV, Jahresfest oder Jubilarenehrung war sie meist präsent und eine grosse Hilfe.

Aus privaten Gründen verlegte Marion schon vor einiger Zeit ihren Wohnsitz vom Aargau ins Rheinland, dennoch nahm sie ihren Präsenztage in Zürich weiterhin wahr. Mit diesem Wohnsitzwechsel musste sie allerdings ihre andere Teilzeitstelle aufgeben und arbeitete während längerer Zeit nur für uns. Nun hat Marion aber in ihrer neuen Heimat eine Vollzeitstelle gefunden und war deshalb gezwungen, ihre Stelle bei uns zu kündigen, was wir aber natürlich verstehen.

Wir bedauern alle sehr, dass Marion uns verlässt, jedoch wünsche ich ihr im Namen der ganzen Sektion alles Gute, viel Erfolg und Zufriedenheit und wir hoffen sehr, sie an einem unserer Anlässe wieder einmal willkommen heissen zu dürfen. Liebe Marion, viel Glück, bleib gesund und mach's guet!



Marion Brem

## Die Neue im Sekretariat stellt sich vor: Jill Oppliger

Text und Foto: Jill Oppliger, Sekretärin

Ich bin Jill, die Neue im SAC Uto-Sekretariat. Ein paar von euch kennen mich vielleicht bereits von einer gemeinsamen Tour, und für die, die mich noch nicht kennen, stelle ich mich gerne kurz vor.

Aufgewachsen bin ich im Kanton Graubünden, doch schon seit bald 10 Jahren bin ich in meiner Wahlheimat, dem Kanton Zürich zu Hause. Erst war ich wie fast alle Nichtzürcher wegen der Arbeit hierhergekommen, doch mittlerweile gefällt es mir so gut, dass ich gar nicht mehr wirklich weg will. Man ist so schnell überall – Berge in jede Richtung in ein bis drei Stunden. Was will man mehr?

In meiner Freizeit bin ich fast jede freie Minute draussen. Wandern, Klettern, Hochtouren, Skitouren oder ab und zu mal mit dem Snowboard auf der Piste. Und seit Kurzem habe ich mit dem Gleitschirmfliegen angefangen.

Die Zeit, die ich nicht im Sekretariat arbeite, bin ich selbstständig als Assistentin für



Jill Oppliger

KMU, was sehr viel Abwechslung bringt. Und ich gebe Schulungen in der Erwachsenenbildung für virtuelles Arbeiten.

Wenn ihr also dem Sekretariat schreibt, werde ich in Zukunft die sein, die euch antwortet. Und wenn ihr weitere Fragen habt oder mal ein Buch aus der Uto-Bibliothek ausleihen möchtet, dürft gerne am Donnerstag jeweils von 12.15–18.15 im Club-Lokal vorbeikommen.

Ich freue mich auf euch.  
Bis bald und machenz guat!



Ein Starbucks-Becher in der Natur

## Kleine Gewohnheiten für Unterwegs (I): Plogging Alpin-Style

Text: Pamela Ravasio, Umweltgruppe SAC Uto, Foto: Dan Meyers, Unsplash

Kleine Gewohnheiten sind die unauffälligen Dinge des Alltags auf die wir uns in unserer täglichen Routine verlassen und mit denen wir in ein Gefühl des Wohlfühlens erzeugen: der doppelte Espresso nach dem Aufstehen; ein Podcast im Ohr auf dem Weg zur Arbeit; der Spaziergang um den Block mittags; ein paar Seiten aus einem Buch vor dem Lichterlöschen ...Jede/r hat seine eigene Routine.

Kleine Gewohnheiten helfen uns aber nicht nur im Alltag. Sie helfen uns auch fokussierter zu arbeiten, uns fit zu halten, oder den Familienalltag zu organisieren.

Dabei muss nicht jede kleine Gewohnheit auch dem Guten zuträglich sein. Man den-

ke an zwei oder mehr regelmässige Bierchen nach Feierabend. Auch dies sind Routinen, die aber nicht zu unserem echten Wohlbefinden beitragen.

Jede dieser kleinen Gewohnheiten im Einzelnen weder kompliziert, noch langwierig durchzuführen, schwer zu ändern oder anzupassen. Sondern ganz im Gegenteil: kinderleicht! Bloss alle zusammen mit einem Hauruck verändern zu wollen – ja, das ist wohl ähnlich anspruchsvoll wie eine hochalpine Expedition.

Aus diesem Grund möchten wir Euch in den nächsten paar Ausgaben eine Anzahl solcher «kleinen Gewohnheiten» vorstellen. Diese sind – so hoffen wir – für jeden von uns einfach zu realisieren, bedürfen wenig bis keinen Aufwand, und leisten trotzdem – eben weil wir gerne und viel in den Bergen unterwegs sind – in der Summe einen relevanten Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und un-

serem alpin-gemeinschaftlichen Leben. Denn zusammen sind wir eine Kraft des Guten.

### Plogging Alpin-Style: Zwei Fliegen, eine Klappe

Plogging ist eine Wortbildung aus den Bestandteilen „plocka“ (schwedisch aufheben; pflücken) und Jogging. Sie bezeichnet ursprünglich einen Natursport, bei dem in Gruppen der Vermüllung der Landschaft entgegengewirkt, sowie der Abfall dem Recyclingkreislauf zugeführt wird.

Was 2016 als die Verzweiflungstat eines einzelnen Jogging-Begeisterten namens Erik Ahlström angefangen hat, ist heute in urbanen Gebieten zu einer globalen Trendsportbewegung geworden.

Inzwischen gibt es auch Adaptionen von Plogging in anderen Disziplinen: Spazieren, Skateboarding, Fahrradfahren, Schwimmen. Oder in den Bergen: Bergwandern, Hochtouren gehen, Klettern, Mountainbiken, Trailrunning, Skifahren.

Nur: muss man denn auf jeden Trend aufspringen? Hier drei Gründe wieso Plogging

für uns SACler eine sinnvolle Sache ist:

- Die Berge sind unser Spielplatz in der Natur. Leider sehen das nicht alle Bergsportler und Spaziergänger so: Wir alle haben den Effekt von Littering auf unseren Touren sicherlich wahrgenommen: Orangenschalen, Taschentücher, Zigarettenskippen, Plastikflaschen und -säckchen und was die Zivilisation sonst noch hergibt. Klar ist: Das Eigene zu Hause entsorgen, sowie den angetroffenen Abfall mitnehmen, hilft (logisch!) aus der Natur zu entfernen was gar nicht erst dahin gehört.
- Viel wichtiger als der erste Punkt ist aber: aus dem Städtebau wissen wir, dass es uns Menschen schwerer fällt etwas gut Erhaltenes zu verschandeln, als etwas das bereits Spuren von Verwahrlosung aufweist. Je weniger Müll und andere menschliche Spuren also auf den Touren anzutreffen sind, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass dem auch so bleibt.
- Und zu guter Letzt: steter Tropfen höhlt den Stein. Je mehr Bergbegeisterte es sich zur Gewohnheit machen den Abfall unterwegs einzusammeln, desto weniger Müll liegt herum und desto eher wird die-

Abfälle	Verrottungsdauer*	Bemerkungen
Papiertaschentuch	1 Jahr	Toilettenpapier verrottet viel schneller
Bananen- und Orangenschalen	1-3 Jahre	Oft inkl. Freisetzung von Pestiziden
Zigarettenstummel	2-7 Jahre	Freisetzung von Chemikalien und Schwermetallen
Kaugummi	5 Jahre	-
Plastik	100-500 Jahre	Wird kaum abgebaut, zerfällt in immer kleinere Mikropartikel und verbleibt so in der Umwelt
PET-Flasche	500 Jahre	Wird kaum abgebaut, zerfällt in immer kleinere Mikropartikel und verbleibt so in der Umwelt.

\* geschätzter Richtwert, Verrottungsdauer unter anderem stark abhängig von der Zusammensetzung, Oberflächenbeschichtung und den Umweltbedingungen.

Tabelle 1: Abbaugeschwindigkeit von «typisch» in der Natur zu findendem Abfall. Quelle: SAC #cleanmountains

ser in Zukunft jeweils von allen selber ins Tal getragen. So erhöht sich die Chance, dass auch andere Berggänger den angetroffenen Abfall unterwegs einsammeln und mitnehmen. Und so bereiten wir den Weg für das breite Verhalten in der Bevölkerung wie auch der nächsten Generation. Eine Art Engelskreis, der mit jedem Stück aufgesammelten Abfall stärker wird.

### **Plogging für Alpinisten: wie genau und womit genau?**

Am Anfang braucht es – ehrlich gesagt – eine gute Portion Überwindung. Und: in der Gruppe geht es fraglos einfacher und lustiger.

Anders als beim urbanen Plogging, wo man mit Abfallsack und Gummihandschuhen ausgerüstet los zieht, hat sich in den Bergen der folgende Ansatz bewährt:

- Als Einzelperson: Am Rucksackgurt ein Säckchen, ca. in der Grösse jener, welche beim Einkauf zum Obst abwägen benutzt werden, festmachen, und darin den angetroffenen Abfall sammeln.
- Bei Gruppen von zwei oder mehr Personen: den Sack aussen am Rucksack befestigen. Der Abfall wird in den Sack des Vordermanns befördert, und das Gehtempo wird aufrecht erhalten.
- Falls Hygiene- oder Ekelfaktoren die Motivation

schmälern: Eine einfache Salat- oder Grillzange löst das Problem. So muss der Abfall nicht mit den Händen angefasst werden. Die Zange ist zudem hilfreich um das Gesammelte am Ende des Ausfluges fürs Recycling zu sortieren.

- Tipp zum Thema Zigarettenstummel: kleine luftdichte Schächtelchen eignen sich hervorragend als wieder verwendbare «tragbare Aschenbecher». Sie erlauben es die (eingesammelten) Stummel unterwegs sauber und geruchsfrei aufzubewahren, und im Tal «richtig» zu entsorgen.

*Mehr zum Thema:*

- Ratgeber: Umweltnetz Schweiz «Plogging, Plalking, Pliking» <https://bit.ly/3bXnKia>
- SAC Zentralverband «Naturverträgliches Wandern» <https://bit.ly/3bUFJG0>
- We Are Plogga: Die Webseite der Gründer: <https://www.plogga.se/en/>
- SAC Zentralverband «#cleanmountains» <https://bit.ly/2yyUKPq>

*Hast Du zusätzliche Ideen zum aktuellen Thema? Hast Du Fragen? Gibt es ein Thema, das Dir am Herzen liegt? Sende uns Deine Rückmeldungen, Fragen, Bedenken, Meinung und Vorschläge per Email. Wir freuen uns: [umwelt@sac-uto.ch](mailto:umwelt@sac-uto.ch).*

Anm. d. Red.: Wir übernehmen keine Verantwortung für diesen Artikel, übernehmen nächstes Mal gerne Lektorat und Korrektorat.

## **Helfer/Innen für Clean-up 2020 gesucht**

Im vergangenen Jahr fand die erste Clean-up Aktion rund um die Albert-Heim-Hütte statt. Im kommenden Herbst möchten wir die restlichen Abfälle rund um und unterhalb der Hütte bergen.

Hierfür suchen wir wiederum tüchtige Helferinnen und Helfer, welche uns Ende August/ anfangs September 2020 unterstützen. Den Aufräumsatz (Daten) fixieren wir im Sommer, wobei auch Tageseinsätze möglich sind. Für Kost und Logis wird in der Hütte gesorgt sei. Nach anstrengenden Tagen steht auch eine Dusche bereit.

Interessierte melden sich bitte bei Robert Lienert, Hüttenverwalter Albert-Heim-Hütte, via [robert.lienert@sac-uto.ch](mailto:robert.lienert@sac-uto.ch) oder 044 500 27 02. Vielen Dank im Voraus!

## Der WALSA-Weg von Sargans nach Flumserberg

Text und Foto: Katharina Erfen,  
Tourenleiter-Aspirantin

Als Aspirantin bin ich gerne unterwegs und rekognosziere Touren, die ich später als Tourenleiterin anbieten kann. Diesen Frühling habe ich eine kleine Perle gefunden, die ich Euch gerne weiterempfehle: Den WALSA-Weg von Sargans nach Flumserberg

Der offizielle WALSA-Weg (Schweiz Mobil #68) startet in Bad Ragaz und endet in Amden. Insgesamt sind es vier Etappen. Ich entscheide mich für die zweite Etappe und ändere sie ein wenig ab, da ich auf die Gondelfahrt von Wangs nach Maienberg verzichte.

### Der Weg beginnt am Bahnhof

So starte ich ab dem Bahnhof Sargans mit dem Wanderweg Via Alpina (#1), der zunächst an der Bahnlinie und durch den Ort Mels führt. Kurz vor der Brücke über den Fluss Seez entscheide ich mich, nicht der Via Alpina weiter zu folgen, links vom Fluss hochzulaufen, um auf Höhe vom Rütliwald (897 HM) auf den WALSA-Weg zu stossen. Von dort aus geht es ins Weisstannental, wo man einen grandiosen Blick auf den Spitzmeilen und die umliegenden Berge hat. Kurz vor der Brücke in Mühleboden geht es knapp 150 Höhenmeter abwärts, worauf es anschliessend entlang der grünen Wiesen und am sonnigen Hang bis nach Vermol geht.

### Einkehr im Alpenrösli

Vom Restaurant Alpenrösli kann man nochmals einen tiefen Blick ins Weisstannental werfen. Nun beginnt die Wanderung durch die geschützte Moorlandschaft bis zum Chapfensee, der leider durch die Trockenheit einige Meter Wassertiefe verloren hat. Nach einer ausgedehnten Mittagspause geht es weiter über Wiesen und Wälder, wo sich langsam der Blick auf die Churfürsten öffnet.

In dieser Jahreszeit blühen schon einige Krokusse auf den Wiesen, sodass während einer zweiten Pause der Blick auf die Berg- und Blütenwelt verweilen kann. Gestärkt gehe ich auf dem Höhenweg Richtung Sässliwiese weiter. Von dort aus macht der Weg einen Bogen in den Wald und gelangt später auf der Asphaltstrasse nach Flumserberg Bergheim. Er zieht sich also noch ein bisschen in die Länge. Vom Bergheim kann man den Bus zurück nach Sargans nehmen.

Alles in allem war es eine technisch leichte, aber konditionell ausdauernde Wanderung mit vielen Tief- und Weitblicken in den frühlinghaften Bergen.



Frühlingsgefühl: Krokusse auf dem WALSA-Weg,  
im Hintergrund die Churfürsten

## Sektionstouren leiten, weshalb?

Text: Manfred Hunziker, Tourenleiter  
Foto: Domhütte, Archiv

Weshalb sollte jemand Sektionstouren leiten wollen? Ich beantworte die Frage aus meiner persönlichen Perspektive.

### Mein Start als Tourenleiter: Eine Ehre

1977 – nach einigen Jahren Sektionsmitgliedschaft mit eifriger Tourenteilnahme – schlug mir der Uto-Vorstand den Besuch eines Tourenleiterkurses vor. Die Ehre, vom illustren Kreis für die höheren Weihen des Alpinismus auserkoren zu werden, schätzte ich sehr. Den Kurs schloss ich ab, allerdings mit der Qualifikation «keine Felstouren».

Frohgemut begann ich im Januar 1978 als Tourenleiter. Die ersten (Ski-)Touren liefen prächtig ab, die Teilnehmer waren zufrieden und liessen mich dies auch fühlen, was mein Ego beflügelte: Tourenleiten als eine Bestätigung des Selbstwerts, das gefiel mir, weshalb ich dabei blieb.

### Meine Motivation: Das Gipfelsammeln

An den Jahresfesten der Sektion im Dezember pflegen die Präsidenten in ihren Ansprachen den Tourenleitenden sowie den Vorstandsmitgliedern und allen Andern, die sich um das Vereinsleben im abgelaufenen Jahr bemüht hatten, für ihren uneigennütigen Einsatz zu danken. Das

hat mich immer etwas irritiert, denn ich leite Touren zu meiner Genugtuung, nicht aus Barmherzigkeit dem Uto zuliebe.

Meine Motivation für das Leiten von Touren erweiterte sich um meine alpinistische Leidenschaft: das Sammeln von Alpengipfeln. Es genügt mir in der Regel, einen Gipfel einmal zu erreichen, Wiederholungen erachte ich als eher unnützlich, denn neben dem bestiegenen Gipfel gibt es ein Dutzend benachbarte, die einen Besuch wert wären. Das führt dazu, dass ich auf eine Rekognoszierung vor einer programmierten Sektionstour verzichte. In das Jahresprogramm setze ich seit einiger Zeit allerdings auch früher erreichte Gipfel, die einen erneuten Besuch verdienen.

### Grenzen des Ehrgeizes: Die Sicherheit

Das Gipfelsammeln setzt allerdings Grenzen, wenn es um Gletscherberge geht, denn diese sollten eher nicht allein, unangeseilt angegangen werden. Daher bot ich in den 1980er-Jahren in mehreren Sommern Tourenwochen im vergletscherten Hochgebirge an: Einige tüchtige Leute hinten am Seil würden es wohl schaffen, dem Tourenleiter notfalls auf mehr oder weniger elegante Art aus einer Spalte zu helfen. Glücklicherweise musste ich es nie auf einen Praxistest ankommen lassen. So standen 1981 und 1986 je eine Tourenwoche Jungfrauoch-Grimsel an. 1981 hatte ich u.a. als Tagesziel das Fiescher Gabelhorn (3'876m) von der





Finsteraarhornhütte im Programm, was mir der Hüttenwart allerdings ausreden wollte: Das Finsteraarhorn sei der angesagte Gipfel. Ich berief mich auf das vom Vorstand genehmigte Jahresprogramm, welches nur das Gabelhorn zulasse. Item, fünf Jahre später gab es eine ähnliche Tourenwoche mit 11 Teilnehmenden, diesmal inklusive Finsteraarhorn. Für die Teilnehmenden wie für den Tourenleiter(!) war es eine Erstbesteigung. Aktuell fände ein solcher Tourenvorschlag mit so vielen unvoreingenommenen Leuten kaum mehr Gnade vor der Alpinkommission.

### Die grosse Ausnahme: Der Dom

Es gibt unter meinen Sektionstouren eine nennenswerte Ausnahme von der Regel «nie zwei Mal zum selben Berg». Dies ist der Dom. Als Patriot bestieg ich den Berg das erste Mal am 1. August 1975, gemeinsam mit meinem damals 67-jährigen Vater. Die

damals noch kleine Hütte war sehr gut belegt, sodass uns der Hüttenwart Leo Brantschen bat, vom Gipfel kommend, gleich noch ins Tal abzusteigen. Wenn ein älterer rüstiger Herr auf den Dom kommt, sollte dies auch jüngeren, tüchtigen Sektionlern/innen möglich sein, dachte ich. Der Dom wurde danach, während mehrerer Jahre, mein Standardangebot; insgesamt war ich mit der Sektion 11 Mal auf dem höchsten Gipfel, der ganz in der Schweiz steht.

### Zum Gedenken

Ein Teil der Erbschaft meines Vaters fand Verwendung beim Neubau der Domhütte, ein schönes Denkmal für ihn. Besucher können sich noch ein Bild von den damaligen Zuständen machen, wenn sie sich die 40 Alpinisten vorstellen, die im Obergeschoss des Altbaus nächtigten. Und auch für mich ist dieses Gedenken ein rundum schönes Gefühl.

**Züri wird wild.**

Das Abenteuer wartet vor Ihrer Tür. Und als Hauptsponsorin des Zoo Zürich laden wir Sie ein, dabei zu sein.

**100% Zoo  
20% sparen  
[zkb.ch/zoo](http://zkb.ch/zoo)**

**150 JAHRE**  
Zürcher Kantonalbank

**zoo!**  
ZÜRICH

## **Persönliche Worte zur Projektpräsentation «Glärnischhütte»**

---

**Text: Ueli Hintermeister, Präsident**

In meiner Kindheit stand bei uns zu Hause das Buch «Zürcher Hausberge – die schönsten Bergwanderungen zwischen Bodensee und Gotthard» von Walter Pause und Hanns Schlüter im Büchergestell. Dieses Buch – damals noch vollständig in schwarz-weiss publiziert – umfasste in seiner ersten Ausgabe 84 Vorschläge für Touren auf bekannte und weniger bekannte Gipfel, die von Zürich aus gut erreichbar waren, deshalb der Titel. Ich kann mich gut an dieses Buch erinnern, in dem ich oft und gern blätterte und das mir viele Inspirationen für spätere Bergtouren lieferte.

Selbstverständlich gehörte auch der Glärnisch oder besser gesagt das Vrenelisgärtli zu den Gipfelzielen, die in diesem Buch nicht fehlen durften. Kein Wunder, ist das Glärnischmassiv doch ein prägender Teil des Alpenpanoramas, das man an schönen Tagen von Zürich aus sehen kann, und natürlich gehört der Glärnisch auch zu den bekanntesten Bergen der Schweizer Alpen.

Unentbehrlich für die Besteigung des Vrenelisgärtli ist zweifellos die Glärnischhütte, die wohl den allermeisten Alpinistinnen und Alpinisten als Basis für die Besteigung eines der Glärnischgipfel dient und von der aus man in den frühen Morgenstunden zur Tour über den Gletscher aufbricht. Wie viele andere SAC-Hütten auch, steht bei der Glärnischhütte nun eine Sanierung an, deren Finanzierung für die Besitzerin der Hütte, die SAC-Sektion Tödi, eine beachtliche finanzielle Herausforderung darstellt.

Nicht alle SAC-Sektionen verfügen über ein derart gutes finanzielles Polster wie unsere Sektion. Und auch wir dürfen nicht vergessen, dass wir bis vor fast zehn Jahren ebenfalls bei jedem grösseren Hüttenprojekt viel Arbeit damit hatten, die nötigen

finanziellen Mittel zu generieren. Die Glarner SAC-Sektion Tödi verfügt zudem über vier Hütten und dies bei rund 2'400 Mitgliedern, das Verhältnis zwischen Anzahl Hütten und Mitgliedern ist also deutlich tiefer als bei uns (Uto: ca. 1'300 Mitglieder pro Hütte), was ebenfalls zeigt, dass die Projektfinanzierung eine beachtliche Herausforderung darstellt.

Aus Solidarität mit einer anderen SAC-Sektion, insbesondere aber auch, weil der Glärnisch mit gutem Gewissen zu den Zürcher Hausbergen gezählt werden darf und in der Glärnischhütte ohne Zweifel ein hoher Anteil an Gästen aus dem Kanton Zürich übernachtet, haben wir uns entschlossen, der Sektion Tödi in dieser Ausgabe von DER UTO die Gelegenheit zu geben, auf ihr Erneuerungsprojekt für die Glärnischhütte aufmerksam zu machen, um damit die Suche nach den nötigen finanziellen Mitteln zu unterstützen. Wir hoffen, hiermit einen Beitrag zu leisten, um der Sektion Tödi ihre schwierige Aufgabe etwas zu vereinfachen.

Im Namen der Sektion Uto wünsche ich unseren Glarner Kolleginnen und Kollegen viel Glück, viel Freude und gutes Gelingen für ihr Projekt «Glärnischhütte».



**GLÄRNISCHHÜTTE**

SAC SEKTION TÖDI



Projektpräsentation

**Umbau und Erweiterung Glärnischhütte SAC**  
**Spendenaufruf**



# Herzlich willkommen!

**Die Glärnischhütte, ein beliebtes Ziel für die Besteigung des sagenumwobenen Gipfels, dem Vrenelisgärtli, dessen Schneefeld bis nach Zürich leuchtet!**

Die SAC-Sektion Tödi plant im Jahr 2021 die Glärnischhütte am Vrenelisgärtli umzubauen und zu erweitern. Mitten in der Startphase des Projekts kam der Ausbruch des Coronavirus. Wir alle sind jeden Tag mit nie da gewesenen Herausforderungen konfrontiert. Wir haben uns nun – trotz aller Verunsicherungen, welche diese Krise für uns alle mit sich bringt, – entschieden, den Weg zum hoffentlich erfolgreichen Projekt weiterzugehen. Denn wir glauben an eine Zeit nach COVID-19!



Bestimmt kennen Sie die **Glärnischhütte am Vrenelisgärtli** – vielleicht sogar aus eigener Tourenerfahrung. Sie entspricht nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen (Wasserversorgung, sanitäre Infrastruktur, Brandschutz, Wärmedämmung, Küche, Lagermöglichkeiten für Esswaren, Betriebsabläufe usw.). Daher ist ein Um- und Erweiterungsbau unerlässlich. Dafür sind wir auf der Suche nach Spenden- und Sponsoringgeldern.

Der Bergkanton Glarus hat einen eingeschränkten Spenden- und Sponsorenmarkt. Die verfügbaren finanziellen Mittel von Kanton, Gemeinden und Gewerbe sind bescheiden. Und die «Berghilfe» unterstützt keine SAC-Projekte. Da die Glärnischhütte auch im Tourengebiet der Mitglieder der SAC-Sektion UTO liegt, fragen wir Sie, liebes UTO-Mitglied, um finanzielle Unterstützung an. Dabei zählt **jeder Franken und jeder Beitrag ist wichtig**. Die verschiedenen Sponsoringmöglichkeiten finden Sie in einer Kurzversion auf der nachfolgenden Seite sowie ausführlich in der Broschüre zum Projekt (auf der Website [www.sac-toedi.ch](http://www.sac-toedi.ch) oder anforderbar per Mail an [info@sac-toedi.ch](mailto:info@sac-toedi.ch)). Ihr Beitrag wird garantiert gezielt eingesetzt und zwar dort, wo Sie es wünschen.

# Sponsoring & Spenden

Die Glärnischhütte ist ein wunderschönes Ausflugsziel im Einzugsgebiet des Klöntals. Die Gäste sollen sich künftig nicht nur für die fantastische Natur begeistern, sondern auch für die modernisierte Hütte.

**Bitte helfen Sie mit, das Projekt «Glärnischhütte» zu verwirklichen – herzlichen Dank!**

Sie können sich in Zukunft an einem sehr speziellen Ort darüber freuen:  
In der Glärnischhütte selbst.



## SPONSORING

Rücken Sie sich oder Ihre Firma ins richtige Licht und platzieren Sie Ihren Firmen- oder Privatnamen nachhaltig nach klarem Beschriftungskonzept auf eine der folgenden Möglichkeiten in der Glärnischhütte.

<b>Eintrag Sponsorentafel</b>	<b>CHF</b>	<b>300.–</b>
<b>Stuhl Gaststube</b>	<b>CHF</b>	<b>500.–</b>
<b>Tisch innen</b>	<b>CHF</b>	<b>2'000.–</b>
<b>Zimmer</b>	<b>ab CHF</b>	<b>5'000.–</b>

Ausführliche Dokumentation und Sponsormöglichkeiten unter [www.sac-toedi.ch](http://www.sac-toedi.ch)

## SPENDE

Unterstützen Sie ein spannendes Projekt für das Glarnerland!

«Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft.»

SAC-Sektion Tödi	CHF	700'000.–
Hüttenfonds SAC-Zentralverband	CHF	750'000.–
Spenden und Sponsoring	CHF	750'000.–
<b>Umbau und Erweiterung</b>	<b>CHF</b>	<b>2'200'000.–</b>



Abtrennen und einsenden an SAC-Sektion Tödi, Fridolin Brunner, Feldstrasse 29, 8750 Glarus oder per Mail an [info@sac-toedi.ch](mailto:info@sac-toedi.ch)

Wie möchten Sie uns unterstützen? (Stuhl, Zimmer etc.)

Betrag

Kontaktaufnahme (Bitte ankreuzen, falls gewünscht)

Spende

Betrag

Ich bezahle den Betrag direkt ein (Kontonummer unten erwähnt oder auf Wunsch mit Einzahlungsschein)

## Kontakt

Firma

Name

Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Glarner Kantonalbank  
IBAN CH65 0077 3000 8335 9425 1

## Hüttenbetrieb zur Corona-Zeit – und darüber hinaus

Text und Foto: Norbert Thalmann, Hüttenchef

Die Hüttenwarte unserer 4 Winterhütten Voralp, Medel, Albert Heim und Täsch haben sich im März voller Vorfreude auf die Skitourensaison vorbereitet. Die Lebensmittel und Getränke eingekauft und auf die Hütte geflogen, sich personell organisiert, dann auf die Hütte gegangen, voller Spannung, ob die Energie und das Wasser zu Laufen kommt, und natürlich auf schönes Wetter gehofft. Die Reservationszahlen waren verheissungsvoll. Alles war angeordnet für eine schöne Skitourensaison.

Von der aufkommenden Corona-Situation fühlte man sich hoch oben auf den Bergen geschützt, gesunde Skitourengehänger sind ja sicher nicht infiziert, also machten sich die Hüttenwarte nicht zu viele Gedanken darüber.

Dann kam das Wochenende vom 15. März: Thomas Meyer, Hüttenwart der Medelser-

hütte und Mediziner mit Erfahrung aus der Pneumologie-Intensivstation schlägt Alarm. Nach Diskussion mit ihm entscheidet die Hüttenkommission, die Hütten zu schliessen. Gleichzeitig tagt auch der SAC-Zentralverband und versendet wenige Stunden später dieselbe Empfehlung.

Die Hüttenkommission kontaktiert die übrigen 3 Hüttenwarte und erntet mässige Begeisterung. Renata von der Täschhütte: «Das ist ein Witz, am Freitag habe ich die Hütte eröffnet, Wasser, Energie, alles funktioniert und jetzt wollt Ihr schliessen? Das geht nicht, ich habe die nächsten Tage recht viele Reservationsen, die Gäste wollen auf die Tour, da kann ich die Hütte doch nicht einfach schliessen.»

Leider war es kein Witz und auch unsere Hütten sind in den Lockdown gegangen. Wie oft habe ich im April sehnsüchtig zu den verschneiten und sonnigen Glarneralpen geschaut.

Sechs Wochen Sonnenschein, perfekte Bedingungen an Ostern. Es wäre eine Hammer-Saison gewesen.



Trotz herausfordernden Zeiten blüht nun wieder der Optimismus

### Unterstützung durch die Sektion

Natürlich hat die Schliessung der Hütten grosse wirtschaftliche Folgen für die Hüttenwarte. Der Vorstand hat sich deshalb in der April- und Mai-Sitzung ausführlich mit diesem Thema befasst. In Abstimmung mit der GPK wurde beschlossen, die Hüttenwarte finanziell zu unterstützen. Einesteils um die Zusatzkosten der Hüttenschliessung zu entschädigen und andererseits die Pacht-Entschädigung so zu gestalten, dass für die Hüttenwarte ein existenzsicherndes Einkommen aus der Bewartung möglich ist. Im Gegenzug erwartet der Vorstand und die Hüttenkommission, dass die Hütten im Rahmen der Corona-Regeln so gut wie möglich und so lange wie möglich bewartet sind.

### Wiedereröffnung Mitte Mai

Nachdem der Bundesrat die Wiedereröffnung erlaubt hat, öffnete die Täschhütte sofort wieder. Die Bedingungen waren vor und über Auffahrt-Pfingsten weiterhin gut, sodass die Hütte rasch wieder Gäste angezogen hat. Obwohl die Skis bis auf die Hütte und darüber hinaus getragen werden mussten, waren Alphubel, Rimpfischhorn und der Übergang nach Saas Fee nach wie vor wunderbare Skitouren-Ziele.



Abgesperrte Lager wegen Corona

Die Umsetzung des Sicherheitskonzeptes, welches vom Zentralverband zusammen mit Schweizer Hütten ausgearbeitet wurde, ist sehr anspruchsvoll. Reduktion der Bettenkapazität, Tellerservice in der Halbpensionsverpflegung, Reinigung, Durchsetzung der Abstandsregeln, nur 4er-Tische usw. erfordern einen enormen Einsatz der Hüttenwarte. Als Quintessenz folgt, dass mit weniger Gästen mehr Aufwand entsteht. Wie in der übrigen Gastronomie ist das wirtschaftlich alles sehr fragwürdig, aber leider nicht anders machbar. Alle hoffen, dass die Regeln für den Sommer gelockert werden.

### Hüttenbetrieb im Sommer: Über 7 Hütten musst du geh'n

Nachdem weitere Lockerungen vorhersehbar sind, schauen unsere Hüttenwarte mit vorsichtigem Optimismus auf die Sommersaison. Es ist zu erwarten, dass viele Schweizer und Schweizerinnen ihre Ferien in den Bergen verbringen werden, viele Gäste werden erstmals auf einer SAC-Hütte sein.

Als Hüttenchef möchte ich die ganze Sektion aufrufen, unsere Hütten diesen Sommer zu unterstützen. Die laufende Uto-Hütten-Challenge «Über 7 Hütten musst du geh'n» ist die optimale Gelegenheit, um alle unsere Hütten zu besuchen. Zudem haben wir die Challenge wegen der ausgesetzten Wintersaison bis 21. Oktober 2021 verlängert. Also bleibt noch genug Zeit, sich einen der Preise zu angeln. Gerade weil die Übernachtungskapazitäten reduziert sein werden, bietet es sich an, als Tagesgast auf die Hütte zu gehen und ein währschaftes, hervorragend zubereitetes Mittagessen mit Dessert und Kaffee auf der Hütte zu geniessen. Unsere Hüttenwarte werden es euch danken!

Wir hoffen, dass wir uns in einigen Jahren an diese Zeit erinnern, dass wir diese mit Solidarität, Geduld, Abstandhalten und viel Optimismus gemeistert haben.



## Die Medelserhütte startet mit neuem Team

Text: Verena Kuhle und Jochen Schirmann, Hüttenwarte

Am 13. Juni öffnen wir, Jochen und Verena, die Türen der Medelserhütte für unsere ersten Gäste. Wenn Ihr, liebe UTO- Mitglieder, diesen Artikel lest, haben wir die ersten Wochen hoffentlich erfolgreich gemeistert.

Bei den Vorbereitungen zum Saisonstart haben wir viele neue Gesichter kennengelernt. Zuerst haben wir von der Sektion von Beginn an Rückendeckung und Unterstützung bekommen – vielen Dank dafür! Und auch nach den zahlreichen Gesprächen mit den Lieferanten und Partnern können wir sagen, dass die Bündner und speziell die Menschen in Curaglia uns alle freundlich und hilfsbereit begegnet sind. Es lohnt sich also bei einem Besuch der Hütte, auch mal dem Metzger im Dorf oder den Mitarbeitenden in einem der liebevoll sanierten Hotels in Curaglia «Bun di» zu wünschen.

## Die Sommersaison beginnt

Dank des warmen Frühlings sind die Zustiege zur Hütte bereits zur frühen Eröffnung im Juni ohne Ski oder Schneeschuhe möglich. Die Hütte ist bereit für ihre Gäste! Wie alle Hütten dieses Jahr muss sich auch die Medelserhütte für die Coronamassnahmen ein wenig anpassen. Z.B. sind in den Zimmern teilweise Bretter zwischen den Matratzen montiert und Handdesinfektionsmittel stehen für die Gäste parat. Die Massnahme mit den grössten Auswirkungen ist sicherlich die Reduktion der Schlafplätze. Jeder Gast soll ausreichend Platz haben, um Abstände problemlos einzuhalten: «feel free, feel safe». So bietet Corona auch die Gelegenheit, in den Genuss eines Zweierzimmers auf der Medelserhütte zu kommen. Unser «du&ich- Package» ermöglicht die Buchung des Viererzimmers zu zweit, inklusive feinen Plättlis mit Bünd-

ner Spezialitäten und Wein. Gerne könnt ihr uns dafür per Mail oder Telefon kontaktieren.

## Lokaler Genuss – ohne Sorgen

Wie bisher legen wir auf der Geniesserhütte Wert auf frische Zutaten von lokalen Produzenten. Beim Servieren der Mahlzeiten wechseln wir vermehrt auf Tellerservice, damit nicht alle aus der gleichen Schüssel schöpfen müssen. Schliesslich möchten wir, dass die Gäste die wunderbare Landschaft und die Gesellschaft geniessen können, ohne sich Sorgen über Corona zu machen.

Wir freuen uns auch, die Angebote der vergangenen Saison wieder anbieten zu können. Der Aquarellkurs im Herbst hat noch ein paar freie Plätze und die Lamas für das Lamatrekking im Juli freuen sich bereits auf ihre Begleitung am Berg. Dazu vielleicht noch ein Hinweis: Lamas spucken in der Regel nicht auf Menschen, sondern nur auf andere Tiere innerhalb der Herde ;)

Es gibt viele Gründe, zur Medelserhütte zu kommen. Die Sonnenuntergänge aus der Fuorcla da Lavaz zu beobachten, sollte jede/r einmal erlebt haben. Die Wege über die Greina Ebene führen von der Hütte ins Tessin. GENUSS wird auf der Medelserhütte gross geschrieben. Kommt vorbei und genießt mindestens einen Sommertag in den Bündner Alpen!



Blick aus dem Fenster der Medelserhütte mit Sicht vom Piz Ault zur Fuorcla da Lavaz Foto: Verena Kuhle



Spannort hütte mit Blick zum Hausberg

### Start in die Sommersaison 2020

Text und Fotos: Andy Ott, Hüttenwart

Am 13. Juni startet das Team der Spannort hütte in die diesjährige Sommersaison. Das Hüttenwart-Tandem Andy und Fredy wird in diesem Jahr so nicht mehr vor Ort anzutreffen sein. Fredy genießt seit dem 29. Mai seinen wohlverdienten Ruhestand. Als neuen Hüttenmitarbeiter hat Andy Ott

aus zahlreichen Bewerbungen Fabian Walzer ausgewählt. Er wird ab Saisonstart für drei Monate die Gäste auf der Spannort hütte empfangen. Während der Ferienzeit und an Wochenenden unterstützen Bekannte, Freunde und Familie den Hüttenwart in der Arbeit zum Wohle der Gäste.

Diese Arbeit dürfte heuer aufgrund der aktuellen Lage nicht weniger werden und die Planung und Umsetzung der verlangten



SPAnnort Wellnessbereich mit Sonnenbänkli neben der Hütte

Massnahmen erfordern vom Team und auch von den Besuchern einiges an Flexibilität und Eigenverantwortung. Durch die verlangten Mindestabstände können auf der Spannorthütte unter den aktuellen Anforderungen maximal 20 Personen übernachten und verpflegt werden.

Die Besucher dürfen aber weiterhin ein motiviertes und freundliches Team auf der Spannorthütte erwarten. Die neue Hütte erleichtert uns dabei durch die zeitgemässen Sanitäreinrichtungen und die kleinen Zimmer mit unterteilten Schlafkojen die Umsetzung der geforderten Corona-Massnahmen. Als Alternative zu den engen Waschräumen bieten wir unseren verschwitzten Gästen eine erfrischende Abkühlung im nahen Bergbach an.

Ein Besuch im kalten SPAnnot lässt die vergangenen Strapazen des Auf- oder Abstieges schnell vergessen. Wer sein Wellness Tuch zu Hause vergessen hat, kann auf der Hütte ein trendiges Frotteetuch mit Spannortlogo mieten oder kaufen. Damit hat man auch gleich ein bleibendes Souvenir an den Ausflug auf die kleine, aber



Fabian Walzer

feine, Berghütte der Sektion Uto oder ein einmaliges Geschenk für Freunde und Bekannte.

Rings um die Hütte haben die Hüttenchrampfen zum Saisonauftakt wieder die einladenden Sitzgelegenheiten aufgestellt. Damit sollte eigentlich einem entspannten und gfreuten Hüttenerlebnis nichts mehr im Wege stehen.

Wir freuen uns auf Euren Besuch bei uns auf der Spannorthütte!



SPA-Tuch mit Spannortlogo

**Uto-  
Hütten-  
Challenge**

# «Über 7 Hütten musst du geh'n»

Sieben Hütten der SAC-Sektion Uto warten auf dich.  
Nimm jetzt an der Uto-Hütten-Challenge teil und gewinne gluschtige  
Preise: [www.sac-uto.ch/uto-huetten-challenge](http://www.sac-uto.ch/uto-huetten-challenge)

**Verlängerung bis 21.10.2021**

**Sektion Uto**

**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



## **Buchtipp:** **Alpinwandern von Hütte zu Hütte**

Text: Bernadette Bisculm

Dieser kleine, kompakte Alpin-Wanderführer, ist für trittsichere und ausdauernde Berggängerinnen und Alpinwanderer gemacht.

Die 26 Tourenvorschläge über zwei- bis achttägige Hütten-Touren in der Schweiz beinhalten mehr als nur die für die Tourenplanung nötigen Informationen. Und doch kommen die Lesenden aufgrund der übersichtlichen Darstellung rasch zu den relevanten Informationen. Mit treffend geschriebenen Beschrieben geben sie die Erfahrungen des Autors und Alpinisten auf den Touren und in den Hütten wieder. Zudem liefern 200 abwechslungsreiche Fotos einen authentisch wirkenden Eindruck.

Das Kompendium umfasst 272 Seiten mit insgesamt 107 Hütte-zu-Hütte-Etappen in den Schwierigkeitsgraden von T3 bis T6. Aufgeteilt sind sie auf die Westschweiz mit dem Wallis und Berner Oberland, die Zentralschweiz, das Glarnerland und die Ostschweiz sowie das Tessin und den Kanton Graubünden.

Fazit: Was mir an diesem SAC-Führer gefällt, ist dessen Kompaktheit; die prägnanten und doch ansprechenden Tourenbeschreibungen für Hütte-zu-Hütte-Touren in der Schweiz. Diese geben einen guten Einblick und machen «gluschtig» auf die Hüttenaufenthalte in der alpinen Bergwelt.



Coulin David: Alpinwandern von Hütte zu Hütte, 1. Auflage 2020, SAC-Verlag, Bern, ISBN 978-3-85902-450-2, CHF 49.–, als Mitglied bei Bestellung beim SAC CHF 39.–

## Bergblumen: Storchenschnäbel sehen nicht nur schön aus ...

Text und Fotos: Hedwig Plöchl,  
Tourenleiterin

Bergblumen und Bergkräuter gleichen einem Festmahl für unsere Sinne. Einerseits sind sie eine Augenweide für unsere Augen und riechen gut, andererseits können viele von ihnen auch unserer Gesundheit dienen. Eine dieser vielversprechenden heimischen Bergblumen ist der Storchenschnabel aus der Familie der Geranien.

Auf Wanderungen begegnen uns verschiedene Vertreter der Storchenschnäbel. Sie leuchten mit ihren rosa bis violetten Blütenblättern in Wald und Wiesen. Ihre Hauptblütezeit ist von Mai, in tieferen Lagen, bis in den August.

### Standort: Wo wir welchen Storchenschnabel finden

Storchenschnäbel lieben mässig feuchte Standorte mit nährstoffreichem, durchlässigem Boden. Sommerliche Trockenheit vertragen sie besser als Staunässe. Die Gattung Geranium bietet aber für nahezu jeden, der sie selbst anpflanzen will, die geeignete Pflanze. Ihre Vertreter sind der Wald-Storchenschnabel, der Wiesen-Storchenschnabel, der stinkende Storchenschnabel (auch Rubrechtskraut genannt) und der Pyrenäen-Storchenschnabel. Alle erwähnten Vertreter sind genießbar.



### Merkmale: Woran wir sie erkennen

Storchenschnäbel haben gestielte, meist handförmig geteilte Blätter. Die fünfzähligen Blüten sitzen am Ende langer Stiele. Namensgebend sind die schnabelförmigen Früchte dieser Pflanzengruppe.

### Rezepte: Wie wir sie geniessen

Die Blüten sind neutral im Geschmack, sind jedoch eine schöne Dekoration für Salate, Gemüsegerichte, Frischkäse. Die jungen, milden Blätter des Wiesen-Storchenschnabels sind ideal als Salatgrundlage. Im rohen Zustand spürt man den zarten Haarflaum etwas. Die Blätter und Blüten der Storchenschnäbel können Suppen, Spinat, Aufläufe, Gemüsegerichte, Omeletts, Smoothies oder Tee bereichern.

#### Tee-Rezept

2 Teelöffel getrocknetes Rubrechtskraut (stinkender Storchenschnabel) wird mit 1,25 dl heissem Wasser überbrüht. Fünf Minuten abgedeckt ziehen lassen, abseihen und mehrmals täglich gurgeln. Zur Blutstillung und zum Gurgeln gegen Halsweh.

### Wirkung: Wie wir sie einsetzen können

Zu den Inhaltsstoffen der Storchenschnäbel gehören Bitterstoffe, Gerbstoffe, Flavonoide und ein ätherisches Öl. Volksmedizinisch wurde der Storchenschnabel bei leichten Durchfällen, Magen-Darm-Entzündungen und zur Stimmungsaufhellung verwendet. Auch zur Entschlackung, bei Leber- und Gallenerkrankungen fand er Anwendung. Vor allem dem Wiesen-Storchenschnabel wird eine hormonartige Wirkung zugeschrieben und er wurde daher bei starker Regelblutung eingesetzt. Bei Hals- und Rachenentzündungen kann man mit Tee gurgeln. Bei Hautausschlägen sind Umschläge damit empfehlenswert.

### Meine Tipps: Wie ich sie pflücke

Beim Wandern pflücke ich bevorzugt dort, wo Storchenschnäbel reichlich vorhanden sind, etwas von den Pflanzenspitzen. Blüten sammle ich gerne etwas mehr, da ich diese frisch wie getrocknet auf Salaten und für Teemischungen verwende.

### Grundsätze für das Pflücken

- Wisse, was geschützt ist; das wird nicht gepflückt.
- Pflücke nur, was du wirklich kennst.
- Nimm nur so viel, wie du wirklich brauchst.



**sport trend shop**

## Probieren Sie mal was Neues!

Unsere Kurse bieten Ihnen eine grosse Auswahl.

**AUF DEM BIKE**

- ✓ MTB- und E-MTB-Fahrtechnikkurse
- ✓ MTB-Fahrtechnikkurs Flowtrailkurs
- ✓ Bike-Reparaturkurs
- ✓ Bikeweekend auf der Lenzerheide

**IM WASSER**

- ✓ Kite-Reparaturkurs
- ✓ Cable-Wakeboard-Weekend

**MIT FREUNDEN UND KOLLEGEN**

- ✓ Rollskikurs
- ✓ Kletter- und Sicherungskurs

**MIT DER FAMILIE**

- ✓ Bike-Fahrtechnikkurs Kids
- ✓ Familien-Boulderkurs

**FÜR AMBITIONIERTE**

- ✓ Lauftrainingsbegleitung



**Mehr erfahren Sie unter [sport-trend-shop.ch](http://sport-trend-shop.ch)**



Sport Trend Shop | 8340 Hinwil | Tel. 044 938 38 40 | [info@sts-online.ch](mailto:info@sts-online.ch) | [sport-trend-shop.ch](http://sport-trend-shop.ch)

Die IT-Abteilung der SAC-Sektion Uto betreibt in ehrenamtlicher Arbeit verschiedene Webseiten, unterhält die Hütten-Kommunikationsinfrastruktur und ist Anlaufstelle für unsere Hüttenpächter und Funktionäre bei IT- und Infrastrukturfragen. Wir möchten unser Team verstärken und suchen zuverlässige

## **IT-Kolleginnen oder IT-Kollegen**

zur Unterstützung bei einer oder mehreren der untenstehenden Technologien:

- Microsoft Teams
- Plesk, TYPO3, HTML, GIMP
- SAT- / GSM-Technik
- Mautic
- VoIP
- usw.

Einerseits nehmen wir auf Projektbasis Weiterentwicklungen oder Erneuerungen vor, andererseits ist Support im Unterhalt und Helpdesk gefragt. Fragen sind auch während normaler Arbeitstage zu beantworten, vor allem wenn der Hüttenbetrieb durch Störungen beeinträchtigt ist. Auch wenn du nur in einer dieser Technologien Erfahrung hast, würden wir deine Mitarbeit sehr schätzen.

Was für dich drin liegt, ist das Kennenlernen deiner Sektion aus einer neuen Perspektive. Wir arbeiten in einem kleinen Team eng zusammen, in dem jede/r seine/ihre Erfahrung einbringen kann. Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich bei Robert Lienert via [it@sac-uto.ch](mailto:it@sac-uto.ch) und erfahre mehr. Wir freuen uns auf dich.



## Absagen und Verschiebungen

Text: Martin Rahn

Leider mussten alle in der Schweiz geplanten Weltcups abgesagt werden.

Nach Meiringen wurden auch die beiden Weltcups von Villars-sur-Ollon abgesagt. Der Lead-Europacup von Ostermundigen sowie die nationalen Wettkämpfe mussten vorläufig bis Ende August annulliert werden. Immerhin konnten die Trainings wieder mit gewissen Einschränkungen aufgenommen werden.

### Schwieriger Trainingsbetrieb

Wegen Corona musste der gesamte Trainingsbetrieb eingestellt werden. Es waren nur noch individuelle Trainings möglich. Neben Waldläufen für die allgemeine Fitness zeigte sich auch die Nützlichkeit von Türzargen zwecks Klimmzüge mit den Fingerbeeren oder die Stabilität des Gartentisches wurde getestet, indem man auf dem Gartentisch startete und unten durch boulderte, um am Schluss wieder auf dem Gartentisch zu sitzen. «Anfänger» bewältigen dies quer, Fortgeschrittene meistern diese Herausforderung auch längs des Tisches. Eine weitere Challenge war sich am Boden liegend einmal um die eigene Achse zu drehen mit vier Büchern, je auf Händen und Füßen. Diese durften natürlich nicht runterfallen.

Kletterer sind a priori kreativ im Lösungen finden, insbesondere beim Lösen von Boulder oder Leadrouten, neu nun auch im individuellen Training.

Aufnahme des Trainingsbetriebs Mitte Mai  
Die Kaderathleten konnten Mitte Mai mit einem eingeschränkten Trainingsbetrieb wieder starten. Dies ist für die gegenseitige Motivation und die notwendige Abwechslung wichtig, denn irgendwann kennt man den eigenen Gartentisch.

### Erste Wettkämpfe im dritten Trimester?

Wann genau mit den Wettkämpfen wieder gestartet werden kann, ist beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht klar. Es besteht aber die Hoffnung, dass ab September erste Wettkämpfe wieder möglich sein werden. Gegen Mitte September sind aktuell in Villeneuve die Schweizer Speed-Meisterschaften für die Kategorien U12–U16 sowie ein Lead-Wettkampf für Elite und U18 geplant. Eine Woche später kann dann hoffentlich der Lead-Wettkampf in Winterthur im Rahmen der Zürcher Klettermeisterschaften stattfinden.

Aktuelle Informationen zu allen Wettkämpfen finden sich auf der Website des RZZ [www.regionalzentrum.ch]. Besuchen sie auch die Facebook-Seite des Regionalzentrums.

### Die nächsten Termine (Stand 31.5.2020):

- 12.9.2020: Villeneuve (SUI): Youth Climbing Cup, Speed SM [U12, U14, U16]
- 12.9.2020: Villeneuve (SUI): Swiss Climbing Cup, Lead [Elite und U18]
- 19.9.2020: Winterthur (SUI): Zürcher Klettermeisterschaften Lead [U10 bis Elite]
- 25./26.9.2020: Ljubljana (SLO): Weltcup, Lead
- 1.–8.10.2020: Moskau (RUS): Europa-Meisterschaften, L-B-S-C
- 22.–28.10.2020: Perm (RUS): Jugend-Europameisterschaften, L-B-S
- 31.10.2020: Genf (SUI): Youth Climbing Cup, Lead [U12, U14, U16]
- 21.11.2020: Zürich (SUI): Zürcher Klettermeisterschaften Bouldern [U10 bis Elite]
- 23.7.–8.8.2021: Tokyo (JPN): Olympia, Kombinationswettkampf

### Coronavirus-Pandemie (Covid-19)

---

Über die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Sektionsaktivitäten (Touren, Kurse, Anlässe und Hüttenbetrieb) informiert unsere Webseite unter Sektion > Neues aus der Sektion.

### Veranstaltungen

---

#### Jass am Freitag

---

Jeden Freitag ab 14.00 Uhr im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.

#### Samstags-Treff

---

**Termine: 4.7. und 18.7. sowie 1.8. und 15.8.** Ab 10.00 Uhr zwangloses Beisammensein im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.

#### Tourenprogramm

---

##### Mittwochswanderungen

---

###### Termin 8.7.: Catherine Frei

Wanderung nach Verhältnissen  
Telefonische Anmeldung am Montag, 6.7., von 18.00 bis 19.00 Uhr (044 853 03 11).  
Die Anmeldung über Internet ist vom 28.6. bis 6.7. möglich.

###### Termin 12.8.: Friedrich Hänni

Wanderung nach Verhältnissen  
Telefonische Anmeldung am Montag, 10.8., von 18.00 bis 19.00 (044 371 20 25).  
Die Anmeldung über Internet ist vom 2.8. bis 10.8. möglich.

Allfällige Änderungen werden auf der Webseite [www.sac-uto.ch](http://www.sac-uto.ch) > Senioren > Tourensuche veröffentlicht.

### Seniorenreise

---

Freitag, 4. September 2020  
Leitung: Peter Moser

Die Coronavirus-Pandemie hat uns gezwungen, die Frühjahrs-Exkursion vom 1. April abzusagen und in den Herbst 2020 zu verschieben. Aufgrund der nach wie vor ausserordentlichen Situation haben wir entschieden, die beiden Anlässe Exkursion und Seniorenreise zusammenzulegen. Aus der Exkursion wird unsere diesjährige Seniorenreise.

#### Programm

Die Seniorenreise führt nach Chur. Wir besuchen das Bündner Naturmuseum (Informationen unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)) und erleben auf einer rund 1-stündigen Führung die Naturwelt des Kantons Graubünden: Pflanzen, Tiere, Fossilien, Mineralien und Gesteine.

Mittagessen: Wahlweise gemeinsames Essen in einem Restaurant oder Picknick.

#### Nachmittagsprogramm

Zur Wahl stehen  
a) eine rund 1½-stündige Wanderung von Chur nach Passugg  
T1, +300Hm. Leitung: Peter Moser  
oder  
b) eine Führung durch die Churer Altstadt.  
Leitung: Fredy Hänni

Kosten: Die Seniorenkasse übernimmt die Kosten für den Museumseintritt und die Führung. Die Teilnehmenden kommen für die Reisekosten sowie für das Mittagessen und für allfällige persönliche Extras auf.

Anmeldungen bitte ab 17. August bis 1. September schriftlich oder per E-Mail an Peter Moser.

Alle Seniorinnen und Senioren, die sich für die Seniorenreise anmelden, erhalten separat weitergehende Informationen.

## Danke, Hans-Ueli Würgler

Der Hüttenfonds unserer Sektion ist mit dem Betrag von hunderttausend Franken bedacht worden – dank einem grosszügigen Legat unseres Clubkameraden Hans-Ulrich Würgler, der am 10. Februar, kurz vor seinem 95. Geburtstag, verstorben ist.

Hans-Ueli ist vor 57 Jahren dem SAC beigetreten. Er war über Jahre ein engagierter Alpinist und oft auf Touren unterwegs, auch auf anspruchsvollen – im Sommer und im Winter. Später konnte man Hans-Ueli immer mal wieder auf Wanderungen antreffen. Damalige Touren- und Wandergeführten werden sich bestimmt noch gut an ihn erinnern. Ich selbst habe Hans-Ueli bei den Uto-Senioren kennengelernt, vor etwas mehr als zehn Jahren, nach seiner aktiven Zeit als Tourengänger. Hans-Ueli nahm in den letzten Jahren regelmässig am «Risot-

toessen» und an unseren Seniorenreisen teil. Diese Anlässe waren ihm wichtig. Hier traf er Freunde und Bekannte. Hier wurden Erinnerungen an frühere Unternehmungen aufgefrischt. Die letzte Begegnung mit Hans-Ueli hatten wir anlässlich der Seniorenreise im Herbst des vergangenen Jahres zum Tropenhaus in Frutigen. Es war der letzte Anlass, an welchem Hans-Ueli teilnehmen konnte.

Hans-Ueli, du hast uns und unseren Hüttenfonds mit deinem Legat grosszügig beschenkt. Wir danken dir herzlich dafür – und für deine grosse Verbundenheit und jahrelange Treue zu unserer Sektion.

Alfred Hänni  
Seniorenpräsident



Hans-Ulrich Wuergler im Tropenhaus in Frutigen (Seniorenreise 2019)

## Impressum

---

SSN 1424–0033, 99. Jahrgang,  
Heft 4/2020 (Juli/August 2020)  
«DER UTO» ist die Mitgliederzeitschrift der  
SAC-Sektion Uto. Sie erscheint alle zwei  
Monate.

**Titelbild:** «Auf der Salbitbrücke»  
Foto: Rita Soland

### Herausgeberin

SAC-Sektion Uto, [www.sac-uto.ch](http://www.sac-uto.ch)

### Sekretariat

Jill Oppliger  
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich  
Telefon: 044 362 96 70  
E-Mail: [sekretariat@sac-uto.ch](mailto:sekretariat@sac-uto.ch)  
Öffnungszeiten: Donnerstag 12.15–18.15 Uhr

Postcheck-Konto: 80–3951–7, Schweizer  
Alpenclub SAC-Sektion Uto Zürich

### Mitgliederdienst

Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich  
Telefon: 044 362 96 70  
E-Mail: [mitgliederdienst@sac-uto.ch](mailto:mitgliederdienst@sac-uto.ch)  
Bitte keine eingeschriebenen Briefe  
(gilt auch für Kündigungen)

### Redaktion/Inserate DER UTO

Bernadette Bisculm  
E-Mail: [redaktion@sac-uto.ch](mailto:redaktion@sac-uto.ch)

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge  
sind die jeweiligen Autor/innen verantwort-  
lich.

**Red.-Schluss DER UTO 5/2020:** 1.8.2020

### Druck + Versand

Papier: 100 % Recycling, POPYRUS  
Druckerei: Staffel Medien AG  
Binzstrasse 9, 8045 Zürich  
Redaktionssystem: vjoon K4

**Auflage:** 7'500 Exemplare

Komm mit uns klettern  
im Gaswerk Schlieren,  
Greifensee und ab März  
2021 in Wädenswil!



## IMMER FÜRS KLETTERN DA

Der Frühling 2020 wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Doch nun ist Sommer, die Gaswerk Kletterzentren sind wieder offen und wir setzen wie immer alles daran, dir das beste Klettererlebnis zu bieten. Wir freuen uns auf dich!



Auf zu neuen Höhen.  
Das Gaswerk Wädenswil  
nimmt Form an.

[info@kletterzentrum.com](mailto:info@kletterzentrum.com) Tel: +41 44 755 44 33 [www.kletterzentrum.com](http://www.kletterzentrum.com)



Hoffentlich bald wieder  
mit euch allen im  
Gaswerk Greifensee  
feiern!

# AZB

CH-8006 Zürich  
PP Journal

Post CH AG

Retouren an:  
Schweizer Alpenclub  
Sektion Uto  
Stampfenbachstrasse 57  
CH-8006 Zürich

# Ausrüstung mieten

Kletterkurs, Hochtour oder Via Ferrata – wir vermieten die passende Ausrüstung dazu\*

\* Das komplette Angebot findest du unter:  
[www.ruedi-bergsport.ch/Vermietung](http://www.ruedi-bergsport.ch/Vermietung)

die Miete wird beim  
Kauf angerechnet

Foto: am Einstieg zur Jumelle in den Castlosen

**RUEDI-BERGSPORT.CH**

Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel.: +41 (0)44 241 58 52

E-Mail: [info@ruedi-bergsport.ch](mailto:info@ruedi-bergsport.ch)





Die Salbitbrücke vor der beeindruckenden Gletscherwelt der Dammakette und des Sustenhorns, Foto: Richard Walker

## UTO TOURENTIPP

Zum 10-jährigen Jubiläum der Salbitbrücke:

### 5-Hütten-Panoramaweg um die Göscheneralp

Text: Bernadette Bisculm, Fotos: Bernadette Bisculm, George Eisler, Richard Walker

In schwindelnder Höhe spannt sich die 90 Meter lange Salbitbrücke über den Abgrund der «Stotzig Chälä». Vor 10 Jahren entstand eine direkte Verbindung zum «Alpenkranz Uri» sowie eine grossartige alpine Rundwanderung, der «Höhenweg Göscheneralp». Zum Jubiläum der beeindruckenden Hängebrücke präsentieren wir diesen 40 Kilometer langen Höhenweg, der auf rund 2'000m Höhe fünf SAC-Hütten verbindet: Salbit-, Voralp-, Bergsee-, Chelenalp- und Dammahütte. Wer will, kann die Liste verlängern. Eine tolle Hüttentour!

#### 1. Tag: Göschenen–Salbithütte

Am Bahnhof Göschenen beginnt unsere lange Wanderung um die Göscheneralp in Richtung «Salbithütte-Regliberg». Von dort steigt der Weg zunächst im Zickzack hinauf, bis er flacher wird und die Salbithütte 2'105m erreicht. Die Salbithütte geizt nicht mit Aussicht: Dem genussvollen Weitblick zu Gamsstock, Dammakette und den gewaltigen Granitfluchten des Salbitschijen.

### Tourentyp/Schwierigkeitsgrad:

Wanderung T2

Länge, Aufstieg/Abstieg:

5 km, +1033 Hm/-30 Hm

Marschzeit: 2 h 45 min

Unterkunft: Salbithütte,  
Telefon +41 41 885 14 31,  
www.salbithütte.ch

### 2. Tag: Salbithütte–Salbitbrücke– Voralphütte

Der Reiz der folgenden abwechslungsreichen und anspruchsvollen Etappe ist unbestritten. Die Gletscherwelt der Dammakette und des Sustenhorns vor Augen wandern wir entlang den bizarren Granittürmen des Salbit-Westgrades. Der Weg des Schwierigkeitsgrades T4 verlangt alpine Erfahrung. Zuerst queren wir eine mit Seilen gesicherte Felsrinne. Nun kommen wir zum Herz der Höhenwanderung, der über 90 Meter langen Salbitbrücke. Es ist ein eindrückliches Erlebnis, in dieser Höhe

oben zu hängen. Anschliessend überwinden wir auch noch eine zirka 50 m Meter hohe Felsstufe über Leitern und Eisentritte (Klettersteigset kann in beiden Hütten gemietet werden). Stolz und glücklich kommen wir bei der Voralphütte an, wo wir herzlich begrüsst werden.

### Tourentyp/Schwierigkeitsgrad:

Alpine Wanderung T4

Länge, Aufstieg/Abstieg:

7,2 km, +866 Hm/-841 Hm

Marschzeit: 4 h 30 min

Unterkunft: Voralphütte,  
Telefon +41 41 887 04 20,  
www.voralphuette.ch

### 3. Voralphütte–Bergseehütte

Von der Voralphütte gehen wir zuerst zum Bach runter und rüber, dann ziehen wir steil rechts hoch zum Horefellistock (2'569 m) und wieder runter zur Bergseelücke (2'596 m). Die Schlüsselstelle folgt nach der



Gesichert durch Stahlseile ist der Einstieg in die Spicherribichälä vor den Leitern  
Foto: George Eisler



Die 45 Meter lange Leiter über die zirka 50 m hohe Felsstufe  
Foto: George Eisler





Über die Salbitbrücke musst du geh'n ...  
Foto: George Eisler

**Bergseelücke:** Ein schmales Band einer Granitwand, das mit Ketten versehen ist. Nach einem Blockfeld ist schon die Bergseehütte mit Blick auf den nahen Bergsee in Sicht, wir erreichen sie früher als auf dem Wegweiser markiert und belohnen uns mit einem feinen Kaffee.

#### Tourentyp/Schwierigkeitsgrad:

Alpine Wanderung T4

**Länge, Aufstieg/Abstieg:**

4,7 km, +766 Hm/–527 Hm

**Marschzeit:** 3 h 30 min

(Wegweiser: 3 h 50 min)

**Unterkunft:** Bergseehütte,

Telefon +41 +41 885 14 35,

[www.bergsee.ch](http://www.bergsee.ch)

#### 4. Bergseehütte–Chelentalphütte

Wir starten diese Etappe in Richtung Bergsee (2'339 m). Unser Weg führt daran vorbei nach Nordwesten. Weiter über Platten und Geröll und ein paar Bäche durch die «Hinter Mur». Beim Wegweiser (2'592 m) verläuft der Weg zur Chelentalphütte links hinunter, über Felsstufen und einen mit Seilen gesicherten Steig hinab. Kurz vor dem Ziel überqueren wir noch einen Wildbach, dann haben wir auch die Chelental-/Khelentalphütte erreicht und lassen den Tag auf der Bank vor der Hütte beim Vesper gemütlich ausklingen.

#### Tourentyp/Schwierigkeitsgrad:

Alpine Wanderung T4

**Länge, Aufstieg/Abstieg:**

5,2 km, +386 Hm/–363 Hm

**Marschzeit:** 3 h 00 min

(Wegweiser: 3 h 10 min)

**Unterkunft:** Chelentalp,

Telefon +41 41 885 19 30,

[www.chelentalp.ch](http://www.chelentalp.ch)

#### 5. Chelentalphütte–Dammahütte

Von der Chelentalphütte wandern wir zur «Hinter Röti», über die Brücke über die Chelentalreuss und dem Weg folgend über Gras- und Schuttfelder bis 2'400 m. Südostwärts über Felsbänder um den Moosstock herum folgen wir dem Wegweiser zur Dammahütte (2'430 m). Das letzte Wegstück führt uns über einen kurzen Klettersteig (Klettersteigausrüstung kann gemietet werden). Die Sicht auf den nahen Dammagletscher ist uns für eine Weile Unterhaltung genug.

#### Tourentyp/Schwierigkeitsgrad:

Alpine Wanderung T4/K3

**Länge, Aufstieg/Abstieg:**

7,1 km, +685 Hm/–595 Hm

**Marschzeit:** 3 h 15 min

**Unterkunft:** Dammahütte,

Telefon +41 41 885 17 81,

[www.sac-pilatus.ch](http://www.sac-pilatus.ch)



Belohnung: Kaffee Schümli-Pflümli mit Aussicht.

Foto: Bernadette Bisculm

## 6. Dammahütte–Göschenen (Variante: weiter zur Albert-Heim-Hütte)

Zurück zur Dammareuss und nach deren Überquerung kurz aufwärts weist uns der Weg zu Punkt 1927. Wer die Hütten-Challenge der Sektion Uto absolviert, kann hier den Höhenweg verlassen und über die Lochbergglücke auf weiss-blau-weissem Weg weiter zur Albert-Heim-Hütte. Der «5-Hütten-Panoramaweg» führt weiter das Göscheneralptal hinunter. Über den Staudamm gelangen wir zur Haltestelle des Postautos. Wer nach Göschenen absteigt, sieht nochmals einen Grossteil des begangenen Höhenwegs. Schön war's!

**Tourentyp/Schwierigkeitsgrad:**

Alpine Wanderung T3

**Länge, Aufstieg/Abstieg:**

14 km, +441 Hm/–1776 Hm

**Marschzeit:** 5 h

**Beginn/Endziel Rundwanderung:**

Göschenen Bahnhof (1106 m)

Hinweis: Der Höhenweg Göscheneralp ist in umgekehrter Reihenfolge genauso schön.

### Zusammenfassung aller Etappen

**Strecke:** 35 km/6 Etappen

**Max. Schwierigkeitsgrad:** T4 / K3

**Dauer:** 22 h

**Aufstieg/Abstieg:** +3514 hm/–2835 hm

### Karte

Wanderkarte Salbitzbrücke, 1:25 000,  
Dottikon Exclusive Synthesis AG

### Quellen

Die Marschzeiten stammen von  
Silvia Bernhard, Voralp-Hüttenwartin



Kartenausschnitt